

Pfarrbrief

St. Michael Seeshaupt

Magnetsried, Jenhausen, St. Heinrich

Hans Memling: Darstellung Christi im Tempel



Mariä Lichtmess 2024

Mariä Lichtmess

Das Fest der „Darstellung des Herrn“ am 2. Februar trägt im allgemeinen Sprachgebrauch den Namen „Mariä Lichtmess“. Eigentlich ein Christusfest, ist es auch dem Gedenken Mariens gewidmet. Es bezieht sich auf den Bericht des Lukas-Evangeliums über den Besuch Marias im Tempel. Nach dem Gesetz des Mose hatte sie nach der Geburt ihres Sohnes das vorgeschriebene Opfer der Reinigung, „ein Paar Turteltauben oder zwei junge Tauben“ (Lk 2, 24), darzubringen und ihren Erstgeborenen dem Herrn darzustellen.

Auf den Namen „Lichtmess“ ist vielleicht das Wort des greisen Simeon „Du zeigst allen Völkern Dein Licht“ (Lk 2, 32) ein erster Hinweis. Schon aus frühchristlichen Zeiten wird im Zusammenhang mit der liturgischen Feier dieses Festes über Lichterprozessionen berichtet, so etwa aus dem Rom der Mitte des 5. Jahrhunderts. Spätere Zeugnisse erwähnen eine Lichterprozession zu Beginn des Monats Februar, die offenbar eine alte heidnische Sühneprozession verdrängen sollte. An den Bußcharakter erinnerte noch bis zum Jahre 1960 die in der katholischen Kirche vorgeschriebene violette Farbe der liturgischen Gewänder des Priesters bei dieser Prozession. Eine Segnung der bei der Lichterprozession mitgetragenen Kerzen wird um die Jahrtausendwende aus Gallien erstmals berichtet. Lichterweihe und Lichterprozession führten dann zu der im deutschen Sprachraum üblichen Bezeichnung „Lichtmess“ für dieses Fest.

Im bäuerlichen Arbeitsjahr bedeutete Lichtmess früher das Ende der Arbeiten im Haus und den Beginn der Feldarbeit. Das Gesinde bekam den Jahreslohn, und zwischen dem alten und dem neuen Dienstjahr gab es ein paar freie Tage. Es war also im bäuerlichen Alltag ein markantes Datum. So verwundert es nicht, dass sich dieser Tag denn auch in zahlreichen alten Bauernweisheiten findet. „Gibt's an Lichtmess Sonnenschein, wird's ein spätes Frühjahr sein“, heißt eine

... Mariä Lichtmess

dieser Regeln. Wenn es dagegen an Lichtmess stürmt und schneit, so eine andere bäuerliche Erfahrung, „ist der Frühling nicht mehr weit“.

In enger Verbindung mit Maria Lichtmess und den Lichterprozessionen steht auch der sogenannte Blasiussegen, der sich auf den Märtyrer Blasius von Sebaste (gestorben ca. 316) bezieht. Der Armenier Blasius, der auch ärztlich tätig war, wird in der orientalischen und abendländischen Kirche sehr verehrt. Er erlitt unter Kaiser Licinius ein schreckliches Martyrium: Zuerst mit Stöcken geschlagen, dann auf der Folter mit eisernen Kämmen zerfleischt, wurde er schließlich enthauptet.

Schon im 6. Jahrhundert wurde der „Bischof mit dem erbarmenden Herzen“ – wie er im Volk gern genannt wurde – bei Krankheiten und besonders bei Halskrankheiten angerufen, letzteres deshalb, weil er nach der Legende einen Knaben, den eine im Rachen haftende Fischgräte dem Erstickungstode nahegebracht hatte, durch sein Gebet rettete. Dies ist auch der Anlass für den Blasiussegen, den der Priester dem Gläubigen mit zwei gekreuzten brennenden Kerzen erteilt. Er ist in dieser Form seit dem 16. Jahrhundert bezeugt. Das Licht der Kerzen verweist auf die Gemeinschaft mit dem Auferstandenen und auf die Teilhabe an seinem Licht. Zugleich will diese Erinnerung an die „Gemeinschaft des Liches“ als Bitte verstanden werden, dass sich hier und jetzt die schützende Nähe des Herrn erweisen möge. Der heilige Blasius soll durch seine Fürsprache Gottes Heil und Segen erwirken. Bis heute hat das gläubige Volk St. Blasius nicht vergessen. Er zählt zu den heiligen 14 Nothelfern.

Pfarrer Bernd Reithemann

Einladungen und Ankündigungen

Herzliche Einladung

**zum Pfarrnachmittag mit Kaffee und Kuchen
Donnerstag den 15.02.24 um 14:30 Uhr
im Pfarrheim**



**Film mit Musik von Herrn Franz Becherer
Vier Jahreszeiten im „Schwarzlaichmoor“**



(Schwarzlaichmoor zwischen Hohenpeißenberg und Peiting)

Spätschichten in der Fastenzeit

Immer dienstags um 18.30h in der Annakapelle:



20. Februar 24

27 Februar 24

05. März 24

12. März 24

Ein Hoffnungszeichen gegen Gewalt und Hass „.... durch das Band des Friedens“

zum Weltgebetstag 2024 aus Palästina

Die Gottesdienstordnungen für den ersten Freitag im März haben lange Entstehungsgeschichten. In Deutschland ist diese mit der Veröffentlichung der Liturgie im September des Vorjahres abgeschlossen. Die Texte, Lieder und Gebete spiegeln den Alltag, die Leiden und die Hoffnungen der Christinnen wider, die sie entwickelt haben, um sie mit anderen weltweit zu teilen.

Die Gottesdienstordnung aus Palästina für den WGT 2024 ist vor dem 7. Oktober 2023, dem brutalen Angriff der Hamas und der sich daraus entwickelnden kriegerischen Auseinandersetzungen entstanden. Sie kann keine aktuellen Bezüge enthalten; auch wenn alle diejenigen, die mit den palästinensischen Schwestern die Friedenssehnsucht teilen, diese für ihr Mitgehen und Mitbeten benötigen. So werden mögliche Ergänzungen und Bausteine für die Gottesdienstordnung vom WGT-Komitee aus Palästina und von uns voraussichtlich bis zum Jahresende zur Verfügung gestellt.

Die biblischen Texte in der Gottesdienstordnung, besonders Psalm 85 und Eph 4,1–7 können in der aktuellen Situation tragen. Mit ihnen kann für Gerechtigkeit, Frieden und die weltweite Einhaltung der Menschenrechte gebetet werden. Die Geschichten der drei Frauen in der Gottesdienstordnung geben einen Einblick in Leben, Leiden und Hoffnungen in den besetzten Gebieten. Sie sind Hoffnungskeime, die deutlich machen, wie Menschen aus ihrem Glauben heraus Kraft gewinnen, sich für Frieden zu engagieren. Ihre Erzählungen sind eingebettet in Lieder und Texte, die den Wunsch nach Frieden und Gerechtigkeit und vor allem die Hoffnung darauf ausdrücken.

... Weltgebetstag 2024

Zum Zeitpunkt der Verfassung dieses Artikels sind Gaza, Hamas, Israel und Palästina Themen der Nachrichten. Wie die Situation zum 1. März sein wird, ist leider nicht absehbar. Wird weiterhin Krieg herrschen, wird es zumindest eine Waffenruhe geben oder wird ein Weg gefunden für eine sichere und gerechte Lebensmöglichkeit der Menschen in Israel und Palästina? Kann der Gewalt, die nie eine vertretbare und heilvolle Lösung ist, ein Ende gemacht werden?

Am 1. März 2024 wollen Christ*innen weltweit mit den Frauen des palästinensischen Komitees beten, dass von allen Seiten das Menschenmögliche für die Erreichung eines gerechten Friedens getan wird.

Schließen auch Sie sich am 1. März 2024 über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg mit anderen Christ*innen zusammen, um auf die Stimmen von Frauen aus Palästina und ihre Sehnsucht nach Frieden in der Region zu hören und sie zu teilen.

Das Deutsche Komitee hofft, dass der Weltgebetstag 2024 in dieser bedrückenden Zeit dazu beiträgt, dass, gehalten durch das Band des Friedens, Verständigung, Versöhnung und Frieden eine Chance bekommen, in Israel und Palästina, im Nahen Osten und auch bei uns in Deutschland.

**Wir feiern den Weltgebetstag
am Freitag, den 1. März 2024 um 14:30 Uhr im
Pfarrheim
anschließend gemütliches Zusammensein**

Weltgebetstag



...durch das Band des Friedens



**Palästina
1. März 2024**

Einladungen und Ankündigungen

Einladung zum Fastenessen

Am Sonntag den 17. März nach dem
Gottesdienst
um 11:30 Uhr im Trachtenheim

Illustration: Kat Menschik

FASTEN- ESSEN

Kochen.
Genießen.
Gutes tun.



... Fastenaktion 2024

Interessiert mich die Bohne

von Andreas Paul, Misereor

Interessiert mich
nicht die Bohne
sagst du
und drehest
dich um

Interessiert
mich nicht
die Bohne
Schublade auf
Stempel drauf
fertig

Hey, komm, sagt Gott
Mich interessiert die Bohne
Das Kleine
Das Unscheinbare
Jeder einzelne Mensch

Geh in dich!
Schau, was um dich ist
Weite deinen Blick!

Interessiert mich die Bohne -
dann wird die Welt weit
Spannend
Vielfältig
Bunt

Interessiert mich die Bohne
Dann wird Kleines groß und du wächst



aus der Pfarrgemeinde

Pfarrnachmittag im Dezember

Am 14.12. fand im Pfarrheim ein adventlicher Pfarrnachmittag statt.



Er war, wie immer, gut besucht. Auch diesmal sangen die Seeshauter Sänger, die von Kathrin Bernwieser an der Harfe begleitet wurden.



Ebenso wurden lustige und besinnliche Texte vorgetragen.

Frau Leininger hatte für jeden Besucher zum Mitnehmen einen kleinen Stollen gebacken. Der hat sehr gut geschmeckt.

aus der Pfarrgemeinde

Von Advent bis Weihnachten.....

Schön war er wieder, unser Adventkranz in der Pfarrkirche!

Am 01.12.2023
trafen sich Anni
Brüderle, Uschi
Maronna,
Marianne
Huber, Waltraud
und Werner
Königsbauer
zum Advent-
kranzbinden bei Familie Königsbauer an der Ach.



In mehreren Stunden Arbeit hat Sebastian
Königsbauer mit tatkräftiger Hilfe des ganzen Teams
den Kranz gebunden.



Am Samstag konnte
dann der prächtige
Adventkranz in
unserer Pfarrkirche
aufgehängt und am
1.Adventsonntag
von unserem Herrn
Pfarrer Reithemann
gesegnet werden.



Ein ganz besonderes Dankeschön an Heidi Banke, die nach langjähriger
Mitarbeit beim Kranzbinden in den verdienten „Ruhestand“ ging. Wir
wünschen Ihr weiter alles Gute und Gottes Segen!

Ein herzliches Vergelt's Gott auch an Hans Lößl und Hans Ziegler , die
uns wie immer die Tannenzweige lieferten!

Zum Weihnachtsfest gehört natürlich der Christbaum in der Kirche!

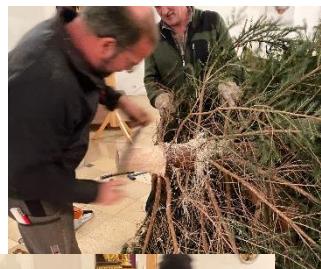
Seit vielen Jahren stiftet die Familie von Finck den prächtigen Baum.

Hans Lößl und sein Team suchen diesen aus, schlagen und transportieren den Baum.

Beim Aufstellen helfen schon seit Jahren, Martin Hausmann, Markus Mayr, Hans Ziegler und Hans Lößl.

Seit vielen Jahren bringt die Fa. Elektro Mayr unseren Christbaum zum Leuchten, unentgeltlich werden die benötigten 7 Lichterketten angebracht.

Beim Schmücken halfen wie immer, Christa Bonitz und Michael Strein. Zu Weihnachten gehört auch die Krippe, die jedes Jahr von der Familie Dörfler liebevoll in der Kirche aufgebaut wird.



Ein ganz großes Vergelt's Gott an's Team Christbaum und die vielen Helfer in unserer Kirche!!

Wie man sieht sind viele fleißige Hände nötig um die Weihnachtszeit in unserer Pfarrkirche festlich zu gestalten!

Waltraud Königsbauer und Michael Zellmer

aus der Pfarrgemeinde

Waldweihnacht am 24.12.23

Bei stürmischem Wetter waren auch dieses mal wieder viele Kinder und Jugendliche mit Eifer beim Krippenspiel dabei.

Krankheitsbedingt konnte Herr Pfarrer Reithemann leider nicht die Andacht halten. Maria Leicht führte durch das Krippenspiel.

Die musikalische Umrahmung gestalteten Familie Leicht und Familie Domann. Herzlichen Dank nochmals dafür!

Wir trafen uns am Kreuz der Baumschulenstraße, dort wurde Jesu Geburt verkündet und viele Hirten, Engel, Kinder und Erwachsene machten sich auf den Weg, um das Jesu Kind in der Krippe zu sehen. Am Stall der Familie Königsbauer an der Ach konnten wir es mit Maria und Josef bestaunen. Wir beteten und sangen zusammen. Zum Ende der Andacht wurde noch das Friedenslicht von Petra Eberle verteilt und jeder konnte den Frieden mit nach Hause nehmen und den hl. Abend mit seinen Liebsten feiern.



Vielen Dank an Alle, die dazu beigetragen haben, dass die Waldweihnacht auch 2023 wieder stattfinden hat können.

Daniela Brüderle

aus der Pfarrgemeinde

Sternsinger 2024

Am 5. und 6. Januar waren 35 Seeshaupter Kinder als Sternsinger unterwegs. Wir haben für Kinder in Amazonien gesammelt und Gottes Segen in die Häuser gebracht. Am ersten Tag hatten wir viel Glück mit dem Wetter und wir sind voller Spaß und Freude gestartet. Wir haben viele nette Leute getroffen. Nach einem gemeinsamen Mittagessen machten wir uns wieder auf den Weg.

Am zweiten Tag hatten wir weniger Glück mit dem Wetter. Aber wir haben uns nicht aufhalten lassen.



Trotz dem schlechten Wetter ging es für uns direkt nach dem Gottesdienst los.

Insgesamt haben wir ca. 1600 Haushalte besucht. Wir haben die Kinder im Kinderhaus und die Senioren in der Seeresidenz und der Tagespflege besucht.

... Sternsinger



Natürlich haben wir auch unseren Herrn Pfarrer Reithemann und unseren Bürgermeister nicht vergessen. Wir hatten viel Spaß zusammen und durften uns über sehr viele Süßigkeiten freuen.

Das Beste aber ist, dass wir **5229,33€** für Kinder, denen es nicht so gut geht wie uns, gesammelt haben.

Für die Sternsinger
Philomena und Lorenz
Nachtmann



aus der Pfarrgemeinde

Pfarrnachmittag im Januar

Am 18. Januar war
beim
Pfarrnachmittag
Frau Berta Lissel
aus Kohlgrub zu
Besuch, sie ist
Gedächtnis-
trainerin.



KONZENTRATIONSÜBUNG

Der folgende Text ist schwer zu lesen, da jedes Wort rückwärts geschrieben ist. Nicht die ganze Zeile von rechts nach links lesen, sondern Wort für Wort. Dies ist eine gute Übung für den „Kopf“.

Dieses reizende Gedicht könnte man erst einmal mit der **linken** Hand „richtig“ schreiben, das ist gut für die Vernetzung beider Hirnhälften und danach auswendig lernen um die Merkfähigkeit zu aktivieren!

NEHCMÜLBESNÄG

NIE NEHCMÜLBESNÄG ETBEIL RHES

NIE SETIEWZ ,REBÜNEGEG

MURD :SFEIR „HCI EKCIHCS TIM 'MEN SSURG

RID ENIE ENEIB !`REBUR

AD FEIR SAD :EREDNA „UD ,TSSIEW

HCI EBIEL HCID THCIN ,REDNIIM

HCOD TIM RED ,ENEIB SAD SSAL ,NIES

TSNOS NEGEIRK RIW HCON „!REDNIK

ZNIEH TDRAHRE

Ich hoffe, Sie freuen sich über diese kleine Hausaufgabe
um Ihren Grauen Zellen ein bisschen Farbauffrischung zu geben!

Viel Spaß beim Lösen!



Wie merke ich mir die
Einkaufsliste? Mit
Bildern lautete die
Antwort.

Wir haben viel gelacht
bei lustigen Übungen
und Geschichten.

Familienchronik 2023

Was wir über's Jahr im Büro verwalten,
haben wir heute im Pfarrbrief in Zahlen festgehalten.

Das Sakrament der *Taufe* empfingen,
in St. Michael **7**, in St. Margareta **3** Kinder.

Am **21.05.2023** gingen
13 *Kommunionkinder* aus Seeshaupt/Magnetsried
das erste Mal zum Tisch des Herrn und empfingen Ihre Erstkommunion.

In diesem Jahr hat keine *Firmung* stattgefunden.

Den Bund fürs Leben schlossen,
in St. Michael **4**, in St. Margareta **1** *Brautpaar/e.*

Austritte : So mancher fühlte sich mit der Kirche nicht mehr
verbunden, so sind **29** Personen aus Seeshaupt und **3** Personen aus
Magnetsried ausgetreten.

Auch mussten wir von lieben Menschen Abschied nehmen.

Unsere *Verstorbenen* :

St. Michael **16** : St. Margareta: **3**

Das Leben geht stets weiter,
mal ist es traurig und mal heiter.

Wichtig ist mit frohem Herzen die Zeit zu gestalten
und egal was auch kommt zusammenhalten.

So bitten wir unsern Herrgott um seinen Segen,
möge er uns weiterhin Kraft und Zuversicht geben.

Ihr Pfarrbüroteam

Margit Piechatzek, Elfi Agreiter, Herbert Habich

Der nächste Pfarrbrief wird zu Ostern erscheinen.

Kontakte:

Redaktionsteam

Albert Meßmer
(albert.messmer@t-online.de)
Christa Bonitz
(bonitz-christa@web.de)
Judith Nachtmann
(judith-nachtmann@web.de)

Pfarrer Bernd Reithemann

Weilheimer Str. 4, 82402 Seeshaupt
Tel. 08801/751 Fax: 08801/1454

PGR-Vorstand

Christa Bonitz, Jenhausen 18,
Tel. 08801/2230

**Kirchenpfleger/in
für Seeshaupt**

Christina Christoph,
Seeshaupt Tel. 08801/913432

für Magnetsried/Jenhausen

Michael Bernwieser,
Magnetsried Tel. 08801/2189

Pastorale Mitarbeiterin

Petra Eberle, St. Heinricher Str. 81,
Seeshaupt Tel. 08801/774

Herausgeber:

Pfarrgemeinderat Seeshaupt